

# Report 1/2014

IN VIA – Förderverein für  
Katholische Mädchensozialarbeit e.V.



Editorial

Durch Ihre Beiträge  
und Spenden gefördert

Neues aus dem  
Förderverein

Informationen aus  
der IN VIA-Arbeit in  
Deutschland



## Liebe Leserinnen und Leser,

das war schon ein Erlebnis: die Bundeskanzlerin besuchte beim 99. Katholikentag in Regensburg den Stand von IN VIA. Zwölf intensive Minuten, die schon Wochen vorher mit dem Bundeskanzleramt gut vorbereitet wurden. Wieviel öffentliche Aufmerksamkeit und Wertschätzung so ein paar Minuten bewirken können, lesen Sie in diesem IN VIA-Report.

Erfolge leben eben auch von dem, was einem geschenkt wird. Sei es ein wertschätzender hoher Besuch, eine Spende für die Arbeit mit Jugendlichen und Frauen, die ansonsten keine Unterstützung erhielten und immer wieder auch die Erfahrung, dass Gott mit denkt und lenkt.

Es gibt so viele Lebenssituationen in Deutschland, die auf freiwilliges Engagement in Form von tatkräftigem Einsatz oder Spenden angewiesen sind. Sie sind zum Teil Folge von weltweiten Entwicklungen und Krisenherden. So nehmen einige IN VIA Wohnheime inzwischen auch unbegleitete minderjährige Flüchtlinge, also Kinder und Jugendliche, die ohne Eltern hier ankommen, auf. Einige Beratungs- und Anlaufstellen kümmern sich um Frauen, die ohne Aufenthaltspapiere und somit in einem Schattendasein in Deutschland leben und überleben müssen. Ohne freiwillige finanzielle Unterstützung sind auch die Helferinnen und Helfer hilflos. Deshalb will unser Förderverein auch hier aktiv werden.



Wir hoffen weiterhin, Sie an unserer Seite zu haben und wünschen Ihnen und Ihren Angehörigen noch sonnige, inspirierende und erholsame Sommerwochen.

Ihre

**Marion Paar**  
Generalsekretärin

# Durch Ihre Beiträge und Spenden gefördert

## IN VIA Deutschland bringt Fachdiskussion zum Thema „Assistierte Ausbildung“ auf der Bundesebene voran

Schon seit vielen Jahren ist die Ausbildungssituation in Deutschland angespannt. Vor allem Jugendliche mit schwierigen Startbedingungen und Unterstützungsbedarf finden kaum einen betrieblichen Ausbildungsplatz oder können ihre Berufsausbildung nicht erfolgreich abschließen. Gleichzeitig bleiben seit einigen Jahren viele Ausbildungsplätze unbesetzt und immer weniger Betriebe bilden aus. Eine große Diskrepanz zwischen betrieblichem Ausbildungsangebot und den nachgefragten Berufen bei jungen Menschen ist einer der Gründe für die problematische Entwicklung. Die Bundesregierung sieht es als eine der größten Herausforderungen für die nächsten Jahre an, diese Passungsschwierigkeiten zu überwinden.

Anlässlich dieser Entwicklungen initiierte IN VIA Deutschland das Projekt „Erfolgreich gemeinsam ausbilden (Efa)“ im Jahr 2012. Seitdem wird an vier Modellstandorten das Konzept der „Assistierte Ausbildung“ umgesetzt: IN VIA Freiburg, IN VIA Hamburg, IN VIA Köln und IN VIA St. Lioba Paderborn (vgl. hierzu den Bericht in der letzten Ausgabe). Das duale Ausbildungssystem wird auf diese Weise durch einen dritten Partner ergänzt. Dieser Partner, IN VIA, begleitet Jugendliche sowie Ausbildungsunternehmen vorbereitend und während der Ausbildung. Im Mittelpunkt steht dabei ein Dienstleistungsangebot, über das verschiedene Unterstützungsangebote realisiert werden. Ziel von Efa ist es, mehr Jugendlichen eine reguläre Ausbildung zu ermöglichen sowie den erfolgreichen Verlauf für alle Beteiligten zu sichern.

Die Projekterfahrungen werden reflektiert und wissenschaftlich evaluiert sowie in die bundesweite Fachdiskussion eingebracht. IN VIA Deutschland nutzte sie zudem, um das Konzept der „Assistierte Ausbildung“ weiter zu entwickeln. Politische Entscheidungsfindungsprozesse wurden gezielt durch Gespräche mit Bundestagsabgeordneten flankiert, vor allem anlässlich der Bundestagswahl 2013. Als Erfolg von IN VIA wird die Aussage im aktuellen Koalitionsvertrag gewertet, dass die Chancen der Assistierte Ausbildung genutzt und dadurch Jugendliche mit schlechteren Startchancen unterstützt werden sollen. Um die Umsetzung aktiv mitzugestalten, erarbeitete IN VIA zusammen mit der Bundesarbeitsgemeinschaft Katholische Jugendsozialarbeit das Positionspapier „Assistierte Ausbildung verankern“. Erstmals werden Qualitätsmerkmale, eine Definition und Möglichkeiten der Verbreitung und Verstetigung dieses neuen Modells ausgearbeitet und veröffentlicht. Konkret wird gefordert, die gesetzliche Verankerung im Dritten Sozialgesetzbuch vorzunehmen. Das Papier bildet aktuell eine Grundlage für Fachdiskussionen, z.B. für ein hochrangig besetztes Expert(inn)engespräch im Rahmen des Kooperationsverbundes Jugendsozialarbeit mit Fachleuten aus Politik, Ministerien, Wirtschaft und Fachwelt.



Teilnehmer/-innen am Expertengespräch  
Foto Julia Schad

Dieses von IN VIA initiierte Gespräch fand am 21. Mai 2014 mit großer Resonanz statt.

Das Projekt wird gefördert aus Mitteln der Lotterie Glücksspirale, aus Stiftungsmitteln und aus Mitteln des Fördervereins. Hier zeigt sich, wie mit nur geringen Spenden auch an strukturellen und politischen Rahmenbedingungen gearbeitet werden kann, die schließlich vielen jungen Menschen deutschlandweit zugute kommen werden.

**Julia Schad**

## Verantwortung wahrnehmen als Vorstand – Fortbildung für IN VIA Vorstände

In einer dreitägigen Fortbildung im Januar setzten sich IN VIA-Vorstandsmitglieder mit den inhaltlichen, rechtlichen und theologischen Grundlagen ihres verbandlichen Engagements auseinander. Die Teilnahme wurde durch den Förderverein zur Entlastung der entsendenden Verbände mit unterstützt. Eva Dietrich, Vorsitzende von IN VIA in Ennigerloh nahm teil und berichtet:

Die Fortbildung mit dem Titel „Auf dem Weg sein als IN VIA Vorstand“ fand vom 16. bis 18.01.2014 in der IN VIA Akademie in Paderborn statt.

Da jeder IN VIA Verband eine eigene Geschichte hat, wurde in dem ersten Block sowohl auf die Geschichte des Gesamtverbandes als auch auf die Geschichte der einzelnen teilnehmenden Verbände geschaut. Aber auch den Blick auf die Positionierung, Entwicklungslinien und Aufgabenfelder heute und in Zukunft haben die Referenten Herr Bien und Frau Paar uns Teilnehmerinnen interessant vermittelt.

Am Abend des ersten Tages waren wir zu dem Neujahrsempfang der IN VIA Akademie eingeladen. Bei hervorragendem Fingerfood – Buffet konnten wir uns untereinander bzw. die anderen teilnehmenden Verbände näher kennenlernen und auch mit den Referenten interessante Gespräche führen.

Der zweite Block klang im Programm zunächst „sehr trocken“: Grundzüge des Vereins- und Gesellschaftsrechts, Fragen zur Organhaftung, Rechnungslegung und Gemeinnützigkeit. Da der Referent Herr Niesel aus Aachen aber Vereinsarbeit persönlich ehrenamtlich leistet, konnte er die einzelnen Themen mit anschaulichen Beispielen beleben. Er machte uns deutlich, dass Vorstände Verantwortung tragen und steuern müssen. Auf das Protokollieren von Sitzungen mit durchlaufender Nummerierung und Unterschrift sollte man als Vorstand nicht verzichten. Die Organe des Vereins, Haftung des Vorstandes, Rechnungslegung, Bilanz und Steuerrecht konnten nur in ihren Grundzügen behandelt werden. Herr Niesel gab uns aber ein anschauliches Hand-out und zusätzlich eine Anlage mit Beispielen, die wir bei Bedarf immer wieder zur Hand nehmen können.

Thema des dritten Teils des Seminars war das christliche Proprium eines kirchlichen Verbandes und die Spiritualität sowie die Unternehmenskultur, Führung und Leitung im Spiegel des Evangeliums. Prof. Dr. Windolph aus Köln zeigte das geschichtliche Fundament auf: Im AT wird immer wieder von Königen, Priestern und Propheten gesprochen. Im NT wird aufgezeigt, dass Jesus alle drei Personen in sich vereint: König – Menschenfreundlichkeit; Priester – mit Gott verbinden, Abendmahl feiern, sich selbst darbringen; Prophet – Orientierung geben, Visionen haben, sterben für die Botschaft. Alle Christen haben durch die Taufe diese drei Wesenszüge (König - Priester - Prophet) in sich. Das Evangelium ist die frohe Botschaft. Die Aufgabe der Kirche und der Christen ist es, von der Frohbotschaft Zeugnis zu geben (Martyria oder Verkündigung), das Gedächtnis Jesu zu feiern und die Menschen im Alltag und an den „Knotenpunkten des Lebens“ zu stärken (Liturgja) und schließlich die konkrete Nächstenliebe spürbar und erfahrbar zu machen (Diakonia). Nur, wenn immer alle drei Teile ausgewogen vorhanden sind, entsteht wirkliche Gemeinschaft. Aber auch in der täglichen Arbeit und den Beziehungen zwischen Träger, Mitarbeiter/-innen und Klient(inn)en muss sich das christliche Profil unseres Verbandes zeigen.

Der Träger muss Visionen haben und sehen, wo die Not groß ist und geholfen werden kann. Dadurch erarbeiten wir uns ein Alleinstellungsmerkmal in der Region. In der Beziehung zwischen Mitarbeiter/-innen und Klient(inn)en ist das Selbstverständnis, Ritualkompetenz, und Sprachfähigkeit in Bezug auf Unaussprechliches wichtig. Dafür muss der Träger die Mitarbeiter/-innen wertschätzen, fortbilden und ihnen Raum für Spiritualität anbieten.

Der Titel des Seminars hat es zum Ausdruck gebracht: „Auf dem Weg sein als IN VIA Vorstand“. Wir haben ein Stück des Weges gemeinsam an diesen Tagen zurückgelegt und werden uns an verschiedenen Kreuzungspunkten für weitere Teilstücke wieder gemeinsam auf den Weg machen.

Eva Dietrich

## Wohnen in den Jugendwohnheimen von IN VIA

Mit einem kleinen Beitrag hat der Förderverein die Darstellung der IN VIA Jugendheime in einer eigenen Homepage gefördert. Damit finden nun junge Frauen schneller den Zugang zu den Wohnheimen, wenn sie im Zuge ihrer Berufsausbildung in eine weiter gelegene Stadt ziehen müssen. Die Jugendwohnheime bieten nicht nur ein Dach über dem Kopf, sondern auch Unterstützung bei der Absolvierung der Ausbildung und sozialpädagogische Begleitung. Die Homepage wurde von IN VIA Bayern e.V. für die IN VIA-Wohnheime in Deutschland erstellt. Mehr finden Sie unter [www.invia-jugendwohnen.de](http://www.invia-jugendwohnen.de)

# Neues aus dem Förderverein

## IN VIA Treffen 2014 in Dresden

Das traditionsreiche Hotel Martha in der barocken Neustadt von Dresden war vom 7. bis zum 10. Mai 2014 Treffpunkt und Wohnort für Mitglieder und Gäste des IN VIA Fördervereins. Das Hotel Martha war ein guter Ausgangspunkt für die Besichtigung der vielen Sehenswürdigkeiten, die Dresden zu bieten hat. Auf dem gemeinsamen Programm standen eine Stadtrundfahrt, eine Führung durch die Semper Oper, eine Messe in der Kathedrale (ehem. Hofkirche) und eine Orgelandaucht mit Führung durch die Frauenkirche. Besonders eindrucksvoll war der Besuch beim IN VIA Diözesanverband in Dresden. Die Gruppe wurde sehr herzlich von Vorstand und Mitarbeiter/-innen des Verbandes aufgenommen. IN VIA Dresden wurde 1999 gegründet, unterhält einen Mädchen- und Frauentreff in Dresden-Pieschen und arbeitet derzeit schwerpunktmäßig in der Schulsozialarbeit. Die Verbandsleitung ist sehr bemüht, Fördermittel für ihre Arbeit einzuwerben und ehrenamtliche Mitarbeiterinnen zu gewinnen, was in der Dresdner Diaspora nicht leicht ist.



Anni Jülich und Renate Anhaus diskutieren mit Katrin Häntsch und Andreas Böer von IN VIA Dresden  
Foto: Brigitte Weber-Wilhelm

Angeregt durch die interessant und engagiert vorgetragenen Informationen ergab sich ein reger Austausch zwischen den Gastgeberinnen und den Besucherinnen, die aus ihrer oft langjährigen Erfahrung manche Anregungen und Empfehlungen in das Gespräch einbrachten.

Ein weiterer Höhepunkt war ein gemeinsamer Abend mit Prälat Hellmut Puschmann. Herr Puschmann ist ein wichtiger Zeitzeuge. Er ist in Dresden geboren und leitete zu DDR-Zeiten die Caritasarbeit im Bistum Dresden-Meißen. Von 1991 bis 2003 war er Präsident des Deutschen Caritasverbandes, danach war er bis 2013 Vorsitzender des Caritasverbandes für das Bistum Dresden-Meißen. Herr Puschmann ist mit der IN VIA Arbeit vertraut, er kennt und schätzt die Arbeit des Dresdner IN VIA Verbandes.



Annette Strehl-Pottmeyer und Marlies Kelm  
vor der Pinnwand bei IN VIA Dresden  
Foto: Brigitte Weber-Wilhelm

Auf Wunsch der Teilnehmerinnen schilderte Herr Puschmann seinen Lebensweg, er berichtete über seine Erfahrungen in der Caritasarbeit vor und nach der „Wende“ und diskutierte engagiert und humorvoll mit seinen Zuhörerinnen über aktuelle Herausforderungen an Kirche und Caritas. Mit diesem Abend endete das Programm des IN VIA Treffens 2014. Wie schon in den letzten Jahren gab es viele positive Rückmeldungen verbunden mit der Freude, sich 2015 wieder zu sehen

Das nächste IN VIA Treffen findet vom 22.04. – 25. April 2015 in München statt. Bitte freihalten und vormerken. Näheres im nächsten Report..

**Marlies Kelm**

## Informationen aus der IN VIA Arbeit in Deutschland

### Bundeskanzlerin Angela Merkel besucht den Stand von IN VIA beim 99. Katholikentag in Regensburg

Ein Highlight war der Besuch der Bundeskanzlerin Dr. Angela Merkel am 30. Mai 2014 am Stand von IN VIA Deutschland anlässlich des Katholikentages. Begleitet von Hunderten von Kameras konnten wir der Bundeskanzlerin Erfahrungen und wichtige politische Anliegen aus der IN VIA-Arbeit vermitteln.

Zwei Themen standen im Mittelpunkt der Begegnung mit Frau Merkel, die allen noch in lebhafter Erinnerung ist. Welche Rahmenbedingungen sind notwendig, um die

Situation alleinerziehender Frauen ohne Berufsausbildung zu verbessern? Wie kann benachteiligten Jugendlichen politische Partizipation ermöglicht werden? Insbesondere an den IN VIA-Projekten zur Teilzeitberufsausbildung zeigte sie großes Interesse und stellte sogar einen Projektbesuch in Paderborn in Aussicht.



v.l.n.r.: Dr. Irme Stetter-Karp, Dr. Angela Merkel, Joachim Wolberg, Oberbürgermeister Regensburg, Dr. Astrid Freudenstein, MdB  
Foto: Brigitta Rimbach

Am Ende ihres Besuchs schrieb Angela Merkel ihren Wunsch für Jugendliche auf einen Lampenschirm: „dass jeder sich traut, auch offen seine Meinung einzubringen“. Dieser und weitere von Jugendlichen selbst beschriftete Lampenschirme aus dem IN VIA-Projekt „M&M Mitreden und Mitgestalten“ wurden am 1. Juli nach Berlin mitgenommen, wo die Jugendlichen im Bundestag mit Politikerinnen und Politikern über ihre Wünsche und Forderungen diskutieren durften. „Vielleicht im nächsten Jahr,“ erklärte Frau Merkel auf die Frage der Generalsekretärin Marion Paar, ob die Jugendlichen auch mal ins Bundeskanzleramt kommen dürften.

Im Anschluss wollten viele Journalistinnen und Journalisten von uns wissen, um was es bei dem Treffen ging eine gute Möglichkeit, die IN VIA-Themen medial zu platzieren! Nicht nur die regionale Presse, auch focus.de, rtl.de und andere berichteten über das Ereignis.

Elise Bohlen



v.l.n.r.: Dr. Angela Merkel, Julia Schad,  
Dr. Irme Statter-Karp  
Foto: Torsten Rüdiger

## 18 Jugendliche aus Einrichtungen der Jugendsozialarbeit und der Erziehungshilfe im Regierungsviertel

Am 1. Juli diskutierten 18 Jugendliche mit Mitgliedern des Bundestages und der parlamentarischen Staatssekretärin im Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ), Caren Marks, in Berlin über ihre Vorstellungen von einer jugendgerechten Politik. Alle Fraktionen waren vertreten. Die Politikerinnen und Politiker zeigten sich beeindruckt von den Beiträgen der Jugendlichen und würdigten ihre Bereitschaft, ihre Interessen zu vertreten und damit der Politik „Beine zu machen“.



**Parlamentarische Staatssekretärin Caren Marks  
mit den Jugendlichen  
Foto: Antonette Dugayo**

Caren Marks machte deutlich: „Alle Jugendlichen müssen sich beteiligen können, auch beispielsweise diejenigen, die nicht auf Gymnasien gehen. Beteiligungsstrukturen müssen verstärkt die Bedarfe und Möglichkeiten benachteiligter junger Menschen berücksichtigen. Das gilt auch für die Politik, wo verbindliche Beteiligungsstrukturen für junge Menschen notwendig sind.“

Mit diesem Treffen in Berlin erlebte das Projekt „M&M Mitreden und Mitgestalten“ einen Höhepunkt. Zuvor haben über 200 Jugendliche im Alter zwischen 13 und 24 Jahren in ihren Einrichtungen und in regionalen Workshops ihre Wünsche an die Politik erarbeitet und in Filmen, Liedern und auf Lampions und Papyrusrollen festgehalten.

Das Projekt wurde von IN VIA entwickelt und in Kooperation mit dem DCV, dem Bundesverband katholischer Einrichtungen und Dienste der Erziehungshilfe und der Bundesarbeitsgemeinschaft Katholischer Jugendsozialarbeit durchgeführt. Das BMFSFJ hat die Arbeit finanziell mit unterstützt

## Rückmeldeformular

Ich habe Interesse an

- einer Zusammenstellung von Informationen über IN VIA Deutschland
- Informationen zur IN VIA Stiftung (einer Stiftung des Fördervereins)

Name: \_\_\_\_\_

Adresse: \_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_

## Bestellcoupon

Bitte senden Sie

- den IN VIA Report
- den IN VIA Report per E-Mail (farbig)
- Info über Mitgliedschaft im Förderverein

an folgende Adresse:

Name: \_\_\_\_\_

Adresse: \_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_

E-Mail: \_\_\_\_\_





## Impressum

Herausgeber:  
IN VIA Förderverein für  
Katholische Mädchensozialarbeit e.V.  
Karlstraße 40  
D – 79104 Freiburg i. Br.  
Telefon 0761/200-232  
Fax 0761/200-638  
E-Mail: [marion.paar@caritas.de](mailto:marion.paar@caritas.de)  
[www.invia-deutschland.de](http://www.invia-deutschland.de)

Konto 23 25 233  
BLZ 680 501 01  
Sparkasse Freiburg Nördl. Breisgau

Redaktion: Marion Paar, Regina Razzaq  
Titelfoto: Susanne Nowak  
Layout: [design.it](http://design.it)